

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 129.

Freitag den 8. Juni 1866.

(168—1)

Nr. 23,074.

## Kundmachung.

An den ostgalizischen k. k. Gymnasien kommen mehrere philologische Lehrerstellen, mit welchen ein Gehalt jährlicher 735 fl. ö. W. mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 840 fl. ö. W. und dem systemmäßigen Ansprüche auf Decennalzulagen verbunden ist, zur Besetzung.

Für diese Stellen wird die Befähigung zum Lehramte der klassischen Philologie nach den Bestimmungen des Prüfungsgesetzes für das Gymnasiallehramt (§. 5 Punkt 1 lit. a oder c) erfordert.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen wird der Concurß

bis 20. Juni l. J.

ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienstposten haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium stylisirten Gesuche innerhalb der Concurßfrist bei der galizischen k. k. Statthalterei unmittelbar oder wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, mittelst der vorgesetzten Behörde, unter Nachweisung ihrer Studien sowie der erlangten Lehrbefähigung und der Kenntniß der Landessprachen zu überreichen. Lemberg, den 7. Mai 1866.

Von der k. k. galizischen Statthalterei.

(167—1)

Nr. 5103.

## Concurß-Ausschreibung.

An der k. k. Oberrealschule in Innsbruck ist eine Lehrerstelle für Mathematik (als Hauptfach) und Physik zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist ein Gehalt jährlicher 630 fl. ö. W., vom 1. Jänner 1867 hingegen angefangen ein Gehalt von 735 fl. ö. W. nebst dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl. ö. W. und dem Ansprüche auf die Decennalzulage von je 210 fl. ö. W. nach zurückgelegter zehn- beziehungsweise zwanzigjähriger Dienstzeit in dieser Diensteseigenschaft verbunden.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschristsmäßig belegten Gesuche

bis zum 5. Juli d. J.

bei der gefertigten Statthalterei einzubringen.

Innsbruck, am 14. Mai 1866.

Von der k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

(165—2)

Nr. 5289.

## Licitations = Kundmachung.

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Staatsministeriums vom 5. Mai 1866, Z. 6766, wurde der Ausbau der zweiten Section der Tarvis-Arnoldsteiner-Reichsstraße zwischen den Ortschaften Goggau und Thörl in Oberkärnten, im veranschlagten Kostenbetrage von 97806 fl. 69 kr. ö. W. genehmigt. Der gesammte Bau wird zwar in Baufuß und Bogen vergeben, jedoch werden die Leistungen nach den im Preisverzeichnisse enthaltenen Einheitspreisen und dem Erstehungsresultate berechnet. Mit der Ausführung desselben ist so gleich nach erfolgter Genehmigung des Angebotes zu beginnen, und es hat dessen gänzliche Vollendung mit 1. October 1870 einzutreten. Wegen Hintangabe des Baues findet am

23. Juni d. J.

in den Amtlocalitäten des k. k. Bezirksamtes zu Villach von 9 bis 12 Uhr Vormittags die mündliche Licitations-Verhandlung unter Zulassung von schriftlichen Offerten statt. Zur Sicherstellung des Angebotes hat jeder Licitant vor Beginn der Verhandlung das 5perc. Badium im Betrage von 4895 fl. 33 kr. entweder in Barem, oder in staatspapieren zum börsenmäßigen Course, oder endlich fidejussorisch zu erlegen. Die Caution für die Ausführung des Baues und die einjährige Haftungszeit wird mit 7 Percent des Ersthebungsbetrages festgesetzt. — Schriftliche, vorschristsmäßig verfaßte und mit dem 5perc. Badium versehene Offerte sind an das k. k. Bezirksbauamt zu Villach zu adressiren. Dieselben finden jedoch nur Berücksichtigung, wenn sie vor Beginn der mündlichen Licitations-Verhandlung einlangen.

Die Bau- und Licitations-Bedingnisse, bestehend:

- 1) in dem summarischen Kostenüberschlage,
- 2) in dem Preisverzeichnisse,
- 3) in den allgemeinen technisch-administrativen Baubedingnissen,
- 4) in den speciellen Baubedingnissen, und
- 5) endlich in den Bauplänen,

können bis zum Tage der Licitations-Verhandlung beim k. k. Bezirksbauamte während den Amtsstunden von 8 bis 12 und 3 bis 6 Uhr, und am Tage der Licitations-Verhandlung im Ver-

handlungslocale beim k. k. Bezirksamte zu Villach von 9 Uhr an eingesehen werden.

Die vollständige Kenntniß der Bau- und Licitations-Bedingnisse wird bei jedem Bauwerber vorausgesetzt.

K. k. Bezirksbauamt Villach, am 24. Mai 1866.

(166—1)

Nr. 5.

## Aufforderung.

Alle jene Interessenten, welche gegen die im Bezirke Rudolfswerth gelegenen Herrschaften und Güter Rupertsdorf, Breitenau, Lueg, Wördl, Altenburg, Hopfenbach, Stauden, dann gegen die im Bezirke Seisenberg, ferner gegen die im Bezirke Treffen gelegenen Herrschaften und Güter Thurn-Gallenstein, Neudegg, Treffen, Birkenhof, Freudenau, Landspreis, Schneckenbüchel, endlich gegen die Herrschaft Kroisbach gegründete Servitutsansprüche, welche bisher noch nicht zur hiesigen amtlichen Kenntniß gelangt sind, zu erheben gedenken, werden hiemit aufgefordert, diese Ansprüche so gewiß bis längstens

1. Juli 1866

hieramts schriftlich oder mündlich zu reclamiren, als widrigenfalls die Unterlassung dieser Reclamation als eine freiwillige Verzichtleistung auf die ihnen allenfalls zustehenden Berechtigungen im Sinne des §. 30 der hohen Ministerial-Verordnung vom 31. October 1857, R. G. Bl. Nr. 218, angesehen werden würde.

K. k. Bezirksamt Treffen als Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Localcommission, am 25. Mai 1866.

(169—1)

Nr. 3983.

## Kundmachung.

Der Stadtmagistrat wird

am 14. Juni d. J.

Vormittags um 10 Uhr eine Licitations-Verhandlung wegen Beistellung von Kiesel- und Dolomitschotter und Dolomitsand abhalten und ladet hiezu Unternehmungslustige mit dem Beifügen ein, daß die Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können und daß ein 10perc. Badium noch vor Beginn der Licitations-Verhandlung zu Händen der Versteigerungs-Commission von jedem Anbotsteller ohne Ausnahme zu erlegen sein wird.

Stadtmagistrat Laibach, am 7. Juni 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 129.

(1098—3)

Nr. 517.

## Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Versteigerung der dem Herrn Johann Gregorič gehörigen, gerichtlich auf 6000 fl. geschätzten Realität Actf. Nr. 25 und der auf 5000 fl. ö. W. geschätzten Realität Dom. Nr. 2, beide im Grundbuche Stadt Rudolfswerth vorkommend, bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

15. Juni,

die zweite auf den

20. Juli

und die dritte auf den

17. August 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im hiergerichtlichen Rathssaale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber

auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 1. Mai 1866.

(1353—2)

Nr. 2692.

## Zweite und dritte executive Feilbietung.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edicte vom 1. März d. J., Z. 1197, wird bekannt gemacht, daß bei dem Umstande, als die auf den 16. d. M. angeordnete executive Feilbietung für abgehalten erklärt wurde, zu den auf den

16. Juni und

19. Juli 1866,

angeordneten executive Feilbietungen der dem Barthelma Konz von Goritsche gehörigen Realitäten geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 16. Mai 1866.

(1343—1)

Nr. 1648.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Laurit von Großberg, Bezirk Laas, gegen Johann Ruß von Treunitz Nr. 44 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 19. Juli 1854 schuldiger 37 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 1339 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1070 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

23. Juni,

24. Juli und

24. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amtssitze und die dritte in loco der Realität, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 7. März 1866.

(1359—1)

Nr. 1244.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötzing als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Niko Makar von Lesche gegen Martin Matekovic von Radowiza wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 21. October 1861, Z. 3337, schuldiger 73 fl. 48 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Amöb sub Actf. Nr. 42 1/2 vorkommenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 360 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

30. Juni,

30. Juli und

31. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötzing als Gericht, am 6. März 1866.